

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 36.

Donnerstag, 29. März 1894.

30. Jahrgang.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende **Wildbader Chronik** werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S, im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Insertate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart. Die am 9.—16. Sept. d. J. hier stattfindende internationale Konviktoren-, Bäckerei- und Kochkunstausstellung hat schon zahlreiche Anmeldungen aufzuweisen. Eine große Firma hat für sich allein sechzig Quadratmeter Raum belegt. Man beabsichtigt goldene, silberne und bronzene Medaillen, ferner Ehrenpreise und Diplome zu verteilen, sowie eine Lotterie zu veranstalten und deren Reinerlös größtenteils zum Ankauf von Ausstellungsgegenständen zu verwenden. Der Garantiefonds ist auf 41 000 Mark angewachsen. Der König hat das Protektorat über die Ausstellung übernommen.

Untertürkheim, 21. März. Nachdem die Hälfte sämtlicher Häuserbesitzer sich urchundlich verpflichtet haben, die Wasserleitung einzurichten, wurde dieselbe von den bürgerlichen Kollegien beschlossen. Mit der Ausführung ist Bourat Schmann in Stuttgart beauftragt.

Neutlingen, 25. März. Der Raubmörder Diemer befindet sich auch nach seinem Todesurteil in durchaus heiterer Stimmung. Wegen gar zu lauten Singens und Pfeifens, in seinem Gefängnis in Tübingen erhielt er kürzlich einen strengen Verweis, der ihn aber nicht hinderte, die Hoffnung auf seine Begnadigung aufrecht zu erhalten. Am Tage seiner Verurteilung äußerte er zu dem ihn begleitenden Landjäger, er sei eigentlich ein rechter Dummkopf, daß er nicht sofort nach Amerika geflohen sei. Von Neue ist auch heute noch keine Spur an ihm zu bemerken.

Nagold. Dem „Staats-Anz.“ wird mitgeteilt: Die Diphtheritis ist unter der hiesigen Kinderwelt in heftiger und sehr gefährlicher Weise aufgetreten. Die Elementarklasse der Mädchenschule, aus welcher in ganz kurzer Zeit 4 Schülerinnen starben, ist seit Montag geschlossen.

Ravensburg, 25. März. Der hiesige Kaninchenzuchtverein wird anlässlich der Geflügelausstellung vom 31. März bis 2. April

ebenfalls eine Ausstellung von allen existierenden echten Kaninchenrassen veranstalten. Da der Verein, unterstützt von verschiedenen anderen, über prachtvolle Exemplare aller Sorten Kaninchen verfügt, dürfte die Ausstellung, welche in extra hergerichteten Räumen der Restauration zur Promenade stattfindet, gewiß zahlreich besucht werden. Mit der Ausstellung soll ebenfalls eine Prämierung verbunden werden.

Ulm, 26. März. Der Kaiser hat durch Kabinettsordre bestimmt, daß der Gouverneur von Ulm über die der dortigen Garnison angehörigen preussischen Militärpersonen, die höhere und niedere Gerichtsbarkeit, der Kommandeur des Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 die gerichtsherrlichen Rechte des Regimentskommandeurs auszuüben, der kommandierende General des 15. (elsäß.) Armeekorps alle wider Angehörige des Fußartillerie-Bataillons 13 auf Anordnung des Gouverneurs ergehenden kriegsgerichtlichen Erkenntnisse, soweit sie nicht der allerhöchsten Bestätigung unterliegen, zu bestätigen hat.

Mundschau.

Pforzheim, 24. März. Am Bahnhof hat Hr. Photograph Fleury gegenwärtig Proben seiner photographischen Tüchtigkeit ausgestellt, die allseitig Aufsehen erregen. Die Bilder finden wegen ihrer Schärfe, ihrer feinen Ausführung und ihrer Nechlichkeit allgemeine Anerkennung. Sie sind in einem sehr geschmackvollen, feinen Schaukasten von gediegener Arbeit ausgestellt, der aus der Werkstatte des Hrn. Schreinermeisters Th. Rosenthal stammt.

Freiburg, 26. März. Ein frecher Gaunerstreich wurde dieser Tage in einem hiesigen Gasthof verübt. Kam da ein ordentlich aussehender Reisender an und will übernachten. Er erhält ein gutes Zimmer und reist am andern Morgen mit dem ersten Zug wieder weg. Als das Zimmermädchen aufräumen will, macht sie die Entdeckung, daß der sonderbare Gast die Kissen, Oberbett und Teppich eingepackt und mitgenommen hat. Im Koffer hat er Tannenreis und sonstiges wertloses Gerümpel gehabt, welches sich nun unter dem Bett vorfand. Der Schwindler hatte sich als Reisender aus Sulz i. C. ins Fremdenbuch eingetragen. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Walldorf, 24. März. Einen frechen Diebstahl führte gestern ein Schuhmacher aus Simonswalde am hiesigen Bahnhofs aus. Drechslermeister H. von hier war im Begriff, am Schalter ein Billet zu lösen, während er den dazu nötigen Betrag dem Geldbeutel entnahm, hatte er einen 100-Markschein neben sich auf das Schalterbrett gelegt, der Schuster,

der nebenan stand, machte sich dies eilig zu Nutzen und verschwand mit dem Geldschein, stieg aber in denselben Zug, wo ihm der Schein denn auch wieder abgenommen wurde.

Aus Baden, 24. März. Demnächst werden, wie die „Bad. Kor.“ erfährt, auf der Strecke Frankfurt-Basel neue Schlafwagen eingestellt, die sowohl in Bezug auf äußere Ausstattung wie auf Bequemlichkeit allen Anforderungen genügen werden.

Mannheim, 26. März. Eine hiesige Expeditionsfirma sandte vor einigen Tagen an eine Firma in Duisburg einen Wertbrief ab, in welchem an Papiergeld, Koupons u. eine Summe von etwa 1800 Mark eingelegt war. Als der Brief in Duisburg eintraf und von dem Empfänger geöffnet wurde, machte man die Wahrnehmung, daß an der deklarierten Summe der Betrag von über 1000 Mark an Wert fehlte. Der Verdacht lenkte sich auf den Lehrling B i t s c h, welcher den Brief in Mannheim nach der Post zu besorgen hatte. Man brachte auch in Erfahrung, daß in den letzten Tagen der fragliche Lehrling gemeinschaftlich mit einem Altersgenossen auffälliger Weise größere Geldbeträge verjübelte. Als man zur Verhaftung des ungetreuen Lehrlings, der offenbar den Brief geöffnet und demselben den fehlenden Betrag entnommen, schreiten wollte, war derselbe verschwunden. Sein Zehngenosse König wurde vorläufig in Untersuchungshaft genommen.

Nürnberg, 25. März. Die Strafkammer verurteilte den Sozialisten Singer, welcher an die Familie des Hrn. v. Faber in Stein, angeblich im Auftrage des Anarchistenkomitees, anonyme Briefe richtete, in denen er die Deponierung hoher Geldsummen verlangte und im Weigerungsfalle mit Dynamitbomben drohte, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Darmstadt, 22. März. Der König von Württemberg trifft am 31. März zum Besuch beim hiesigen Hof ein.

Berlin, 25. März. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister Bronsart v. Scheellendorf erregt vielfach Aufsehen, da der Minister erst wenige Monate im Amte ist, und noch keine Gelegenheit hatte, sich in demselben besonders auszuzeichnen. Der Kaiser hatte dem Kriegsminister den Orden bei einem unerwarteten Besuch im Kriegsministerium persönlich und mit überaus gnädigen Worten überreicht.

Berlin, 27. März. Auf Befehl des Kaisers ist, wie uns gemeldet wird, die Seesoldaten-Abteilung, welche am 28. Januar in Kamerun gelandet war, zurückzuziehen. Sie wird mittels Privatdampfer der Heimat zugeführt werden.

Berlin, 24. März. Die Genossenschaftsbank der Berliner Südwestbürgerschaft mit beschränkter Gastpflicht, wurde durch Börsenspekulationen der Aufsichtsratsmitglieder und eines Verwandten des Direktors um 400,000 Mk. geschädigt. Der Verlust trifft den Mittelstand und mit ca. 60,000 Mk. kleine Leute. Die Direktoren wurden ihres Amtes entsetzt.

Wien, 23. März. Der Kaiser nahm in der Hofburg unter Mitwirkung der Erzherzoge die Fußwaschung an zwölf Greisen unter dem herkömmlichen Zeremoniell vor.

Wien, 23. März. In Pest gab es gestern abend große Exzesse, weil die Universitätsjugend die Vorstellungen im R. Opernhause, sowie im Nationaltheater wegen des Ablebens Kossuths zu verhindern suchte. Da die Intendanz die Schließung der Theater verweigert hatte, zogen die Studenten mit Trauerfloren vor die Oper und wollten dort gewaltsam die Trauerfahne hissen. Die Exzedenten drangen mit wüstem Lärm in den Zuschauerraum ein, beschimpften die Insassen der Logen, kletterten zur Hofloge empor und brachten dort die Trauerfahne an. Die Vorstellung wurde sofort abgebrochen. Das Publikum konnte nur durch Seitenthüren ins Freie. Ähnliche Szenen ereigneten sich im Nationaltheater. Außerdem erfolgten viele Zusammenstöße mit der Polizei; 20 Personen wurden dabei mehr oder minder schwer verletzt.

Pest, 23. März. Die Bekattung von Ludwig Kossuth erfolgte hier Sonntag Nachmittag. Es sind bereits über 100,000 Gulden für ein Denkmal gezeichnet.

Pest, 24. März. Infolge der gestrigen Demonstrationen durchzog nachmittags Kavallerie und Infanterie die Straßen. Abends fanden wieder Demonstrationen in verschiedenen Straßen statt. Fenster und Laternen wurden eingeschlagen. Drei Geschäfte wurden ausgeraubt. Das Militär zerstreute die Tumultanten. Ernsthafte Zusammenstöße fanden am Opernhause statt, bei Entfernung der von den Tumultanten gestern aufgezogenen Trauerfahne. 40 Verwundungen. Auch die Polizei und das Militär wurde mit Steinwürfen verletzt. Später wurden die Hauptstraßen abgesperrt. Um 10 1/4 Uhr waren die Straßen leer, das Militär patrouilliert. 36 Personen sind verhaftet.

Triest, 24. März. Der deutsche Dampfer „Hellas“ ist nicht untergegangen. Bei einem Zusammenstoß mit einem anderen großen Schiff erhielt er ein großes Loch und liegt jetzt im Hafen von Vitoria zur Reparatur.

Paris, 24. März. Kürzlich legte die Polizei die Hand auf 2 internationale Schwindler. Der eine derselben ist ein äußerst intelligenter Bursche und spricht deutsch, französisch, englisch, russisch, serbisch, türkisch, arabisch und hebräisch. Er nennt sich Orabe. Es wurden bei ihm über 15 Pässe von Personen aller Nationalitäten gefunden. Sein Kollege, ein Ungar, namens Budimir, betrieb den Schwindel ebenfalls en gros und reiste darauf.

Amiens, 24. März. Hier wurde ein angetrunkenener Mann verhaftet, der beim Betreten einer Wirtshaus einen Sack, den er auf der Schulter trug, fallen ließ, wobei er rief, „Es lebe die Anarchie! Ich werde Euch alle töten!“ Die Gäste ergriffen die Flucht. Der Sack enthielt Konservendbüchsen mit zweifelhaftem Inhalt. Ob man es mit einem Anarchisten zu thun hat, ist zweifelhaft.

Rom, 22. März. In Intra am Lago Maggiore verhaftete die Polizei im Verein mit englischen Detektivs eine Fälschmünzbande, die die Fälschung ausländischer Staatspapiere im größten Umfange betrieben hatte. — Der Belagerungszustand in Sizilien ist noch nicht

aufgehoben und die Garnisonen sind bedeutend verstärkt worden. Die Kriegsgerichte setzen ihre Arbeit fort, gegen 500 Personen sind bereits verurteilt worden.

Turin, 23. März. Die Leiche Ludwig Kossuths wird Montag und Dienstag in der protestantischen Kirche ausgestellt. Vor Ablauf dieser Zeit findet die Ueberführung nach Ungarn jedenfalls nicht statt. Ungarische Abordnungen werden erwartet. Ein Sohn Kossuths reist nach Genua, um die Ausgrabung seiner Mutter und Schwester zu erlangen, um deren Leichen gemeinsam mit der Kossuths nach Ungarn überzuführen — General Turr ist angekommen.

Grenoble, 24. März. Vorgestern explodierte im Eingang der Kirche des Dorfes Jallien während des Gottesdienstes eine Bombe. Die Anwesenden drängten erschreckt nach den Ausgängen, wobei 20 Personen verletzt wurden, darunter 3 schwer.

London, 24. März. Die hiesigen Anarchisten erhielten von einer Lebens-Versicherungsgesellschaft 200,000 Frs. ausbezahlt; für diesen Betrag war Bailant versichert!

Petersburg, 26. März. In Tiflis wurde das Seminar wegen Unruhen unter den Zöglingen bis nächstes Jahr geschlossen. 90 Zöglinge wurden relegiert.

— Gurko begiebt sich von Berlin nach Paris, um die dortigen Aerzte zu konsultieren. Der Zar hat vor der Abreise Gurkos erklärt, Gurko werde, so lange er lebe, keinen Nachfolger, sondern nur einen Stellvertreter erhalten.

Petersburg, 24. März. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Kaiser ihren allerunterthänigsten Dank zu unterbreiten für seine Sorge um die Wohlfahrt des Volkes durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags.

Sofia, 25. März. Fürst Ferdinand verwarf das Gnabengesuch der Gebrüder Joanow und bestätigte das kriegsgerichtliche Urteil.

Unterhaltendes.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als die beiden die Halle betraten, begegneten sie einem jungen, farbigen Mädchen, das bisher Miß Marion's Dienerin gewesen war. Sie saß auf der Treppe und weinte bitterlich; andere Diener standen leise flüsternd beieinander, während man die Schritte hin und wieder eilender Personen vernahm, welche jedenfalls um den Major und seine Gattin beschäftigt waren.

Die Thür des Parlo's war weit geöffnet und bei dem matten Lichte zweier Kerzen bemerkte man Mrs. Curtis in einem Armstuhle und den Major auf dem Sopha ausgestreckt. Um ihm zur Ader zu lassen, hatte man den Kopf entfernt und den Hemdärmel zerrissen. In der Nähe des Kamins stand ein Mann, in etwas auffallender Kleidung, der die Scene mit erwartungsvoller Miene überblickte. Dieser Mann war der Chirurg Kennedy, der hier noch weilte, um, im Falle man seiner Unterstützung ferner bedürfte, zur Hand zu sein.

Mr. Blants Ankunft rief den Major aus seinem dumpfen Hinbrüten, er erhob sich und wankte in die ausgebreiteten Arme desselben.

„Ach, mein Freund, — ich bin so elend — so unglücklich!“ rief er unter Thränen mit matter Stimme.

Der arme Mann war kaum wiederzuerkennen. Vor wenig Stunden noch war er der glücklichste Mensch unter der Sonne, mit stets lächelndem Antlitz und stolzer Haltung, Lebenslust und inneren Frieden atmend. Er schien von seinem Glend vollständig überwältigt und wiederholte nur von Zeit zu Zeit den Ausruf: „Ich bin so elend — so unglücklich!“

Mr. Blant war gerade der rechte Mann, seinen Freund zu trösten. Er legte seinen Arm um ihn und geleitete ihn auf das Sopha zurück, setzte sich dann neben ihn und versuchte durch trostreiche Worte den Kummer zu lindern. Er erinnerte ihn daran, daß seine Gattin, die treue Begleiterin durch sein bisher so sonniges Leben, die Verblichene mit ihm betraure und daß ihm doch noch eine Tochter bliebe, der seine Liebe und Bärtlichkeit nun geböre.

Der arme Mann schien aber den Worten kein Gehör zu schenken.

„O mein Freund sagte er schauernd, Sie wissen noch nicht Alles! Wenn Marion hier gestorben wäre, unter uns, die sie so sehr geliebt und alles aufgebieten hätten, sie am Leben zu erhalten, mein Schmerz wäre nicht so groß. Wenn Sie wüßten —“

Mr. Blant hatte sich plötzlich erhoben, wie von jähem ahnungsvollem Schrecken elektrifiziert.

„Aber — wer kann sagen, wo und wie sie starb?“ fuhr der Major fort, „meine arme, liebe Marion! War Niemand bei dir, der dich retten konnte? Was ward aus dir? Ist es möglich, daß du todt bist — du — so jung und glücklich!“ Er stand auf, und seinen Freund umarmend, bat er flehentlich mit Thränen in den Augen: „Blant, laßt uns gehen und suchen, laßt uns die Newyorker Morgue durchwandern!“

„Sie wissen, Curtis,“ entgegnete tief gerührt Mr. Blant, „daß ich Ihr bester Freund auf dieser Erde bin. Sagen Sie mir doch Alles — vertrauen Sie mir!“

„Well,“ begann mit von Schluchzen unterbrochener Stimme der Major, „so wissen Sie denn —“ Doch krampfhaftes Weinen erstickte die Worte und er schritt an den Tisch, nahm ein zerknittertes Papier und reichte es Mr. Blant. „Da, lesen Sie — Ihr letzter Brief.“

(Fortsetzung folgt.)

Doering's Seife, die bekannte Lieblingsseife der Damen, ist nur dann ächt, wenn sie den Zusatz trägt: **Mit der Eule,** und wenn ferner diese Bezeichnung auf der Seife selbst wie auch auf dem Etiquette und Verschlußmarke eingepreßt resp. aufgedruckt ist. Für jedes Stück solcher Seife wird die Garantie gegeben, daß sie vollkommen neutral, mild, rein und überaus fettreich ist. Der Käufer von **Doering's Seife mit der Eule** darf somit sicher sein, daß er in dieser Seife die beste und wirkungsvollste Seife der Welt besitzt, obschon er überall nur 40 Pfg. dafür zahlt. Zu haben in **Waldbad bei A. Geld, Fr. Schmelzle. Engros-Verkauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

Tuch- und Burkinstoffe à M. 1.75 pr. Meter.

versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann.

Erstes Deutsches Tuch-Verhandelsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot.

Muster umgehend franko.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Königl. Badanstalt Wildbad.

Höherem Auftrage gemäß werden nachbenannte

Bauarbeiten zur Erstellung einer Waschküche hinter dem König-Karlsbad

zur Submission ausgeschrieben:

A. Stützmauer am neuen Weg.

- 1) Grabarbeit 616 Mf.
- 2) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 551 "

B. Waschküche.

- 1) Grabarbeit 1180 Mf.
- 2) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 6551 "
- zusammen 8898 Mf.
- 3) Zimmerarbeit 687 Mf.
- 4) Dachdecker- und Flächner-Arbeit 642 "
- 5) Gypferarbeit 385 "
- 6) Schreinerarbeit 174 "
- 7) Schlosserarbeit 579 Mf. / 659 "
- 80 Mf.
- 8) Glaserarbeit 264 "
- 90 Mf. / 360 "
- 270 Mf.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen können täglich nachmittags 1—5 Uhr im Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, woselbst auch die schriftlichen Angebote — in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt — längstens bis

Freitag den 30. März, vormittags 11 Uhr

abzugeben sind.

Der hierauf folgenden Offerte-Eröffnung können die Bewerber antwohnen. Den 24. März 1894.

Königl. Bad-Inspektion.

Wildbad.

Freiwillige Feuerwehr.



Nachdem die Wahlperiode des Kommandanten, seines Stellvertreters und der Abteilungsführer (Zugskommandanten und Unteroffiziere) sowie des Schriftführers, des Kassiers und des Magazin-Verwalters mit dem 1. April d. J. zu Ende geht, findet eine Neuwahl derselben nächsten

Sonntag den 1. April d. J.,

von morgens 7 Uhr an

auf dem hiesigen Rathaus statt.

Die Wahl erfolgt für den Zeitraum vom 1. April 1894 bis 1. April 1899 mittelst schriftlicher geheimer Abstimmung und zwar die Wahl des Kommandanten und seines Stellvertreters, des Kassiers, Schriftführers und Magazins-Verwalters durch sämtliche Mitglieder der Feuerwehr, die der Zugskommandanten und Unteroffiziere je durch die betreffenden Züge, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Die Wahl ist ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig. Die Mannschaft ist bei der Wahl der Zugskommandanten und Unteroffiziere nicht auf die betr. Züge beschränkt.

Den 26. März 1894.

Das Kommando.

Sämtliche Neuheiten in

Tapeten

empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Schweizer, Pforzheim,
Leopoldstraße 10 a u. Hafnergasse 2

Tapeten-Neste

von 6 bis 30 Rollen, von der Saison 1893, gebe aufergewöhnlich billig ab.

Musterkarte franko.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. April 1894, vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad, aus Distr. I. Mistern, Abt. 20 und 21 Mittlerer und Vorderer Rauherberg, Distrikt II. Eiberg, Abt. 72 Blockhausebene und Scheidholz aus Distrikt II. Eiberg (Vord. Pöllert).

1) **Lannen** (mit einigen Fichten):

- 544 St. normales Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 264 Fm.;
- 859 " Ausschuß Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 641 Fm.;
- 310 " Langholz V. Kl. mit 51 Fm.;
- 61 " normales Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 34 Fm.;
- 99 " Ausschuß-Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 73 Fm.

2) **Förchen.**

- 6 " normales Langholz III.—IV. Kl. mit zus. 4 Fm.;
- 38 " Ausschuß-Langholz III.—IV. Kl. mit zus. 22 Fm.;
- 4 " normales Sägholz II.—III. Kl. mit zus. 2 Fm.;
- 12 " Ausschuß-Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 11 Fm.

Das Scheidholz ist an der Kollwasserabfahrt angertücht.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein großes Lager in

- Bürsten- und Pinselwaren,**
- Aleiderbürsten v. 40 Pfg. an,**
- Lamperie- u. Gläserbürsten,**
- Maler- u. Gipserpinsel,**
- Staub- u. Handbejen,**
- Strupfer v. 20 Pfg. an,**
- Wischbürsten,**
- Pferdebürsten,**
- Zeppichbejen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,
König-Karlstraße.

Wohnungen

zu vermieten.

In meinem Hause habe ich den 1. und 2. Stock mit je 4 Zimmern nebst Küche und sonstiger Zugehör zu vermieten.

Jr. Hammer, Bäcker.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mf. bei Conditor Lindenberger.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzüglichem, dem besten Apfelwein gleichkomm. Saustrunk (Most) bereiten mit Schrabers Most-Substanzen in Extraktform. Port. & 1509. M. 3. 20. Prosp. gratis. Kob. J. Schrabers Feuerbach & Co.

Depot in Neuenbürg bei G. Palm. Liebenzell Apotheke.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag Abend den 31. März d. J.,
im Gasth. z. „gold. Löwen“ stattfindenden

— Nach-Hochzeit —

ergebenst einzuladen

Karl Tubach.
Marie Kappler.

Statt jeder besonderen Anzeige

**Amalie Kachel
Ernst Kieser**

Verlobte

Heilbronn Wildbad
Ostern 1894.

Dr. Josenhans

ist auf 14 Tage verreist.

Stellvertreter: **Hr. Dr. Wächter,**
welcher täglich um 10 Uhr im Spital zu sprechen ist.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als

Verlobte:

**Karoline Obenhack
Ernst Baur**

Alsfeld Wildbad
Calw
Ostern 1894.

Grosse Prämienverlosung!

Nur Original-Lose werden gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme prompt versandt. Seltene Gewinnchancen! Geringer Einsatz! Man biete dem Glücke die Hand! Hauptgewinn ev. **500,000 Mk.** bares Geld! Im ganzen kommen in wenigen Monaten zur Verlosung:

ca. 10 Millionen Mark.

Nur Gewinne werden gezogen und zwar:

1 Gew. v. ev. 500000 M.	— 500000 M.
1 Prämie von 300000	— 300000 "
1 Gewinn von 200000	— 200000 "
1 " " 100000	— 100000 "
1 " " 80000	— 80000 "
2 " " 60000	— 120000 "
1 " " 50000	— 50000 "

u. s. w.

Fast 100000 Lose. Fast 50000 Gewinne. Fast die Hälfte gewinnen. Ziehung schon nächste Woche! Original-Glücks-Lose

1 Original-Los 1. bis 4. Klasse kostet nur 10,65 Mark, 1/4 21,15 Mark, 1/2 42,15 Mark, 1 Ganzes 84,15 Mark. Bekannte Glücks-Collecte

A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Gewinne werden sofort ausbezahlt, sowie Erneuerungs-Lose und Gewinnlisten acht Tage nach Schluss einer Ziehung zugesandt. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg.

Niemand versäume sich zu dieser grossen Geld-Lotterie, welche vom Staat garantiert ist, ein vom Staate ausgegebenes Glücksloos senden zu lassen.

Grösste Geldlotterie!

Nur Original-Lose werden gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme prompt versandt. Seltene Gewinnchancen! Geringer Einsatz! Man biete dem Glücke die Hand! Hauptgewinn **500,000 Mk.** bares Geld! Im ganzen kommen in wenigen Monaten zur Verlosung:

ca. 18 Millionen Mark

Nur Gewinne werden gezogen und zwar:

1 Gew. von 500,000 M.	— 500,000 M.
1 " " 300,000	— 300,000 "
1 " " 300,000	— 200,000 "
1 " " 150,000	— 150,000 "
1 " " 100,000	— 100,000 "
1 " " 60,000	— 60,000 "
3 " " 50,000	— 150,000 "

u. s. w.

Fast 100,000 Lose. Fast 50,000 Gewinne. Fast die Hälfte gewinnen. Ziehung schon nächste Woche! Original-Glücks-Lose

10 Original-Lose 1. bis 4. Kl. kostet nur 18 Mk., 1/4 35 M., 1/2 85 M., 1 Ganzes 170 Mk. Bekannte Glücks-Collecte.

A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Gewinne werden sofort ausbezahlt, sowie Erneuerungs-Lose und Gewinnlisten acht Tage nach Schluss einer jeden Ziehung zugesandt. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg.

Niemand versäume sich zu dieser grossen Geld-Lotterie, welche vom Staat garantiert ist, ein vom Staate ausgegebenes Glücksloos senden zu lassen.

Macaroni italienische,
Suppensterne,
Eiernudeln,
Kiebeln, verschiedene Sorten,
Reis, Gerste,
Sago,
Linjen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt **Fr. Junk.**

Laubsäge-Artikel

G. SCHALLER & CO.
KONSTANZ
Marktplatz 3
Katalog umsonst!

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerck'sche
Brust - Bonbons,**

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmenschilder kenntlich.